

# Beeinträchtiger Hörgenuss

## Benefizkonzert mit Maria Palatine in der Peterskirche

Ein Benefizkonzert zu Gunsten des „Hospiz Arista“ fand am Samstagabend in der Bruchsaler Barockkirche St. Peter statt. Eingeladen war die in Brüssel wohnhafte Harfenistin Maria Palatine, die mit Gesang und eigenen Kompositionen dem Publikum gefiel.

Der Förderverein „Hospiz Ettlingen“, dessen Schirmherr Oberbürgermeister Bernd Doll ist, veranstaltet regelmäßig musikalische und literarische Benefizaktionen, bei denen die Künstler ganz auf ihre Gage verzichten, so der Vorsitzende Harald Wied in seiner kurzen Einführung. So kommen die Eintrittsgelder direkt der Hospizarbeit zu Gute, und die wird auch gut angenommen, wie die etwa 90-prozentige Auslastung des Hospizes in Ettlingen zeigt.

Mit Maria Palatine gastierte eine virtuose Ausnahmekünstlerin in der Barockkirche. Wer annahm, es gehe „nur“ um Gesang mit ein paar Harfentönen begleitet, der wurde sogleich eines Besseren belehrt. Die Harfe klingt bei Maria Palatine mal geheimnisvoll, mal klassisch virtuos, oder sehr rhythmisch, was sie durch perkussive Schläge auf das Instrument noch unterstützt. Ebenso kunstfertig setzte sie ihre Stimme ein, die sie auch in allen Tonlagen ausreizte, wie zum Beispiel bei dem Lied „Coming from

the black mountains“. Viele Titel handelten vom Wasser, was auch die neu erscheinende CD „On Waterways“ schon verrät. Mit dem Wasser als Quelle und Ursprung des Lebens zog sich ein roter Faden durch den Abend. Außerdem ist die Harfe ein prädestiniertes Instrument, wenn es darum geht, sprudelnde Quellen, wie bei dem gleichnamigen Lied darzustellen, fließende Gewässer bei „On Waterways“ zu untermalen, oder die Ruhe eines Ozeans auszudrücken, wie bei dem Lied „Deep as the ocean blue“. Der Wind, oder Sturm als Verbündeter des Wassers wurde ebenfalls in zwei Liedern gewürdigt. Mit dem aufbrausenden „Sail the storm“ und zum Schluss mit Sprechgesang unterlegtem „Viento“.

Leider wurde der Hörgenuss im ersten Konzerteil durch die Überschätzung der kirchlichen Akustik und fehlerhafte Technik insofern beeinträchtigt, dass man die Liedtexte nicht verstand. Durch einen zufällig anwesenden Techniker konnte dieser Umstand allerdings in der zweiten Hälfte behoben werden.

Zum Schluss gab es dennoch verdienten langen Applaus mit stehenden Ovationen für die virtuose und vielseitige Künstlerin, die sich prompt mit einer Zugabe bedankte.

Markus Wittig